

mit Procuraturshaus zu Manila (Philippinen), haben unter den 40 000 Einwohnern vorderhand 4 Stationen errichtet.

IV. Kirchenprovinz Wellington auf Neuseeland. Nachdem 1836 das apostolische Vicariat Westoceanien errichtet worden, kam der erste Vicar, Mgr. Pompallier, auch nach Neuseeland und ließ sich auf der Westküste der nördlichen Insel am Hokanga nieder, zur Freude der dort ansässigen Irländer und katholischen Engländer. Unter steter Aufsichtung von Seiten der protestantischen Missionare, die sich schon seit 1814 bezw. seit 1819 hier eingefunden, errangen die katholischen Missionare doch schnell eine Stellung, und mit der Besetzung der Insel durch die Engländer (1839) begann die katholische Kirche hier aufzublühen. Als der protestantisch getaufte Häuptling Heiti 1845 den Kampf gegen die Ansiedler begann, blieb das katholische Missionshaus auf seinen Befehl verschont, und selbst viele Häuser der Engländer wurden aus diesem Grunde gerettet; so sehr hatten sich die katholischen Missionen in kurzer Zeit Achtung und Liebe und dem Christenthum festen Boden gewonnen. Durch Decret vom 20. Juni 1848 konnten für diesen Theil des Vicariats Westoceanien bereits zwei Bisthümer gegründet werden, Wellington und Auckland. Im J. 1869 wurde dann von Wellington eine neue Diocese abgetrennt, mit dem Sitz in Dunedin, und 1887 abermals eine weitere mit dem Sitz in Christchurch. Im letztgenannten Jahre wurde zugleich Neuseeland zu einer Kirchenprovinz mit der Metropole Wellington erhoben. Von der Errichtung der ersten Bisthümer an trat die religiöse Bewegung von Tag zu Tag stärker und nachhaltiger auf, und die katholischen Missionsbestrebungen wurden seit 1877 auch segensreich gefördert durch die Mäßigkeitsvereine. Die Mitglieder der religiösen Orden, die sich auf Neuseeland niedergelassen, sind Benedictiner, Maristen, Schwestern der Barmherzigkeit, Missionsdamen, Schwestern vom heiligen Herzen. Leider sind sie noch in geringer Zahl vertreten und können nicht allen Gemeinden genügen; deßhalb ist der größte Theil derselben noch der Wohlthat der katholischen Schulen beraubt, die besonders hier so nothwendig wären. — 1. *Archidioecesis Wellingtonensis*. Den südlichen Theil der Nordinsel einnehmend, zählt die Erzbischof unter Erzbischof Franz Maria Redwood — als zweitem Bischof nach dem Tode Wiards (1850 bis 1872) — 25 000 Katholiken in 20 Haupt- und 62 Nebenstationen mit 62 Kirchen und 15 Kapellen. Unter den 35 Missionaren sind 20 Maristen und 15 Weltpriester. Für den höhern Unterricht besteht in Wellington ein kirchliches Colleg St. Patriz unter 7 Maristen als Professoren (131 Knaben, darunter 17 Erlerne), sowie eine höhere Schule für Mädchen. Sonst gibt es viele Elementarschulen, darunter zwei nur für eingeborene Kinder; dann vier Waisenhäuser unter Leitung von Ordensschwestern. — 2. *Diocesis Aucopolitana*. Auf der

Nordinsel, als dem geeignetsten Orte für den Sitz des weitläufigen Vicariats Westoceanien, hatte schon 1837 Mgr. Pompallier seine Residenz genommen, und zwar in der Stadt Kororarua. Erst 1840 verlegte er dann seine Residenz nach Auckland, wohin damals auch die Civilregierung verlegt wurde. Im J. 1848 wurde er erster Bischof von Auckland, resignirte 1869 und starb als Titularbischof von Amasia 1871. Der gegenwärtige fünfte Bischof ist Edmund Lud O. S. B. seit 11. Juli 1882. Sein Sprengel, den nördlichen Theil der Nordinsel sammt den umliegenden Inseln umfassend, zählt 20 200 europäische und 5000 eingeborene Katholiken unter 130 379 europäischen Colonisten und etwa 35 000 Maoris (1886) in 19 Pfarrdistricten und 54 Nebenstationen mit 35 Kirchen für die Europäer und 36 für die Maoris. Durch Decret vom 21. Juni 1887 wurde im südlichen Theil der Diocese eine neue Mission für die Maoris errichtet, welche den Missionaren des Seminars St. Joseph in Mill-Hill anvertraut wurde. Die Missionspriester sind an Zahl 30, unter denen einer ein Eingeborener ist. Elementarschulen gibt es 25, dazu 2 Industrieschulen; dann 3 Convicte für Mädchen, 1 Waisenhau, 1 Haus für arme und alte Kranke. — 3. *Diocesis Christopolitana*. Dieselbe ward errichtet 5. Mai 1887; ihr erster Bischof heißt Johann Grimes und ist Marist. Unter 140 000 Einwohnern zählt sie 20 000 Katholiken in 18 Haupt- und 37 Nebenstationen mit ca. 50 Kirchen und Kapellen. Unter den 29 Missionspriestern sind 21 Maristen und 8 Weltpriester. Schulen gibt es 10; auch ein Pönitentiarhaus. — 4. *Diocesis Dunodensis*. Dieser am 4. October 1869 errichtete Sprengel umfaßt den südwestlichen Theil der Südinsel, sowie die Stewart- und andere umliegende Inseln. Sie wird noch vom ersten Bischof Patriz Moran geleitet und hat 20 000 Katholiken unter 154 000 Einwohnern in 15 Haupt- und 59 Nebenstationen mit 36 Kirchen. Die 18 Missionspriester sind lauter Europäer. Neben 20 Schulen für 1800 Kinder bestehen noch 5 höhere Schulen unter Leitung von Schulbrüdern und Dominicanerinnen. (Vgl. noch Meimide, Die Inseln des stillen Oceans, 2 Bde., Leipz. 1875—1876; Murray, Forty Year's Mission Work in Polynesia, Lond. 1876; Blin, Voyage en Océanie, Le Mans 1881; Hager, Die Marshallinseln [Anhang: Die Gilbertinseln], Leipz. 1886; dann außer den verschiedenen Jahrgängen der „Annalen der Verbreitung des Glaubens“ und den „Kathol. Missionen“ [Freiburg] besonders noch E. Mitchell, Die Völker der Südsee und die Gesch. d. prot. u. kath. Missionen unter denselben, Münster 1847; Dr. F. Hahn, Gesch. der kath. Miss. IV, Rölln 1861, 1—233; Moroni, Dizion. XLVIII, 240—255; XCVIII, 377—385; G. Petri, L'Orbe cattol. III, 244 ad 250; O. Werner S. J., Orbis terr. cath., Friburg. 1890, 258—255; Missiones cath., Rom. 1891, 523—539.) [Meher.]